

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 10. 1901

lieber Hermann, ich habe nach reiflicher Erwägung den »Puppenspieler« aus meinem Einaktercyklus ausgefchieden, so dafs der Cyclus jetzt nur mehr aus den 4 andern Einaktern besteht. Ich habe die Absicht, den Puppenspieler der mir dramatisch zu schwach scheint, gelegentlich neu zu bearbeiten.

Da du die Güte hattest, meine 2 neuen Stücke zu übernehmen, theile ich diese Thatfache vor allem dir mit und fteile dir anheim, dem Direktor des Deutschen Volkstheaters gelegentlich Mittheilung hievon zu machen –

Mit herzlichem Grufs
dein

Arthur

Wien 18. 10. 901

© TMW, HS AM 23345 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 542 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

- 1) 18. 10. 1901. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 71 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 215.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr

Werke: Der Puppenspieler. Studie in einem Aufzuge, Die Frau mit dem Dolche, Lebendige Stunden, Lebendige Stunden. Vier Einakter

Orte: Volkstheater, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 10. 1901. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01181.html> (Stand 11. Juni 2024)